

NIEDERSCHRIFT

| | |
|-----------------|---|
| Körperschaft: | Stadtverwaltung Oelsnitz / Vogtl. |
| Gremium: | Stadtrat |
| Sitzungstag: | Mittwoch, 28.02.2024 |
| | Sitzungssaal Rathaus Oelsnitz/Vogtl., Markt 1, 08606 |
| Sitzungsort | Oelsnitz/Vogtl. |
| Sitzungsbeginn: | 18:00 Uhr |
| Sitzungsende: | 22:15 Uhr |

Die Sitzung setzt sich aus öffentlichen und nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zusammen.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschreiben:

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen:

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Anwesende Mitglieder

Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Mario Horn

CDU-Fraktion

Stadträtin Sabine Albert

Stadtrat Mike Eltermann

Stadträtin Mandy Günnel

Stadtrat Silvio Liebender

Stadträtin Marion Schröder

Stadtrat Roman Wunderlich

22:00 gegangen

FOB-Fraktion

Stadtrat René Gräf

19:33 gegangen

erster Stellvertreter OB René Buze

Stadtrat Björn Fläschendräger

Stadtrat Tony Goldstein

Stadtrat Ulrich Mahn

Stadtrat Torsten Pinkes

AfD-Fraktion

Stadtrat Frank Burkhardt

22:02 gegangen

Stadtrat Frieder Jäckel

zweiter Stellvertreter OB Ulrich Lupart

22:02 gegangen

Stadträtin Monika Müller

22:02 gegangen

SPD - DIE LINKE - Fraktion

Stadträtin Waltraud Klarner

Stadtrat Thomas Körner

Stadtrat Klaus Schumann

Stadtrat Reiner Stöhr

fraktionslos

Stadträtin Jeannine Rockser

20:00 gegangen

Verwaltung

Verwaltung Sandra Scheuer

Verwaltung Hannes Schulz

Verwaltung Torsten Stengel

Verwaltung Manuela Walther

Verwaltung Peter Wollmann

Verwaltung Kerstin Zollfrank

Ortsvorsteher

Ortsvorsteher Thomas Helbig

Ortsvorsteherin Romy Jasinski

Entschuldigte Mitglieder

CDU-Fraktion

Stadtrat Kai Götze

abwesend dienstlich

Verwaltung

Gleichstellungsbeauftragte Anke Lippold

entschuldigt

Verwaltung Andreas Bauer

entschuldigt

Ortsvorsteher

Ortsvorsteher Sven Willy Schmidt
Ortsvorsteher Torsten Strauß
Ortsvorsteherin Sindy Prager

unentschuldigt
unentschuldigt
unentschuldigt

VERZEICHNIS DER TAGUNGSORDNUNGSPUNKTE

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellen der Beschlussfähigkeit
3. Bestätigung der vorliegenden Tagesordnung
4. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 25.10.2023
5. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 15.11.2023
6. Bürgerfragestunde
7. Bürgerpreis
8. Beschluss zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit integriertem Vorhaben- und Erschließungsplan "Meiser Vogtland OHG Werk VI in Oelsnitz/Vogtl." **2024/745**
9. Information Geschäftsbericht des Friedensrichters für das Jahr 2023 **2024/749**
10. Beschluss über die Bestellung der Eheschließungsstandesbeamtin **2024/753**
11. Information zum Bildungsbericht der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. für 2023 **2024/750**
12. Beschluss zur Ermächtigung des Oberbürgermeisters wegen Abberufung der Geschäftsführerin in der Gesellschaft Oelsnitzer Wohnungsbaugesellschaft mbH -OEWOG- **2024/758**
13. Beschluss zur Ermächtigung des Oberbürgermeisters wegen Abberufung einer Geschäftsführerin in der Gesellschaft Kommunale Holding Oelsnitz/V. GmbH **2024/759**
14. Beschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses 2015 der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. **2024/751**
15. Beschluss zur Auflösung des Vertrages "Winterdienst in Oelsnitz/Vogtl. und seinen Ortschaften in 2023-2026" zum 01.05.2024 **2024/756**
- 15.2. Beschluss zur Auflösung des Vertrages "Winterdienst in Oelsnitz/Vogtl. und seinen Ortschaften in 2023-2026" zum 01.05.2024
16. Beschluss zum Gesamtabschluss der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. gemäß § 88b SächsGemO für das Haushaltsjahr/Wirtschaftsjahr 2024 **2024/746**
17. Bekanntgaben der Verwaltung
18. Anfragen und Anregungen der Stadträte

ÖFFENTLICHER TEIL

| | |
|-----------------------------------|--|
| 1. Eröffnung und Begrüßung | |
|-----------------------------------|--|

Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Mario Horn, begrüßt die anwesenden Stadträte, die Be-
diensteten der Stadtverwaltung, die anwesenden Ortsvorsteher sowie die Vertreter der Presse
und die anwesenden Gäste und stellt die form- und fristgemäße Einberufung der Sitzung fest.

| | |
|--|--|
| 2. Feststellen der Beschlussfähigkeit | |
|--|--|

Mit 21 anwesenden Mitgliedern des Stadtrates ist Beschlussfähigkeit gegeben, die Sitzung
wird somit eröffnet. Es fehlt 1 Stadtrat entschuldigt. Entschuldigt ist Stadtrat Götze.

Für die Unterzeichnung des Protokolls werden Stadtrat Mahn und Stadtrat Liebender vorge-
schlagen und einstimmig gewählt.

| | |
|---|--|
| 3. Bestätigung der vorliegenden Tagesordnung | |
|---|--|

Gegen die mit der Einladung zugestellten Tagesordnung gibt es keine Einwendungen, sie wird
einstimmig angenommen.

| | |
|---|--|
| 4. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 25.10.2023 | |
|---|--|

Gegen das Protokoll der Sitzung vom 25.10.2023 gibt es keine Einwendungen, es wird mit 1
Enthaltung genehmigt.

| | |
|---|--|
| 5. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 15.11.2023 | |
|---|--|

Gegen das Protokoll der Sitzung vom 15.11.2023 gibt es keine Einwendungen, es wird mit 1
Enthaltung genehmigt.

| | |
|-----------------------------|--|
| 6. Bürgerfragestunde | |
|-----------------------------|--|

Oberbürgermeister Horn teilt mit, dass keine schriftlichen Anfragen eingegangen sind. Es gibt
auch keine mündlichen Anfragen aus der Bürgerschaft.

| | |
|-----------------------|--|
| 7. Bürgerpreis | |
|-----------------------|--|

Oberbürgermeister Horn sagt, dass der Stadtrat in seiner Sitzung im September 2023 be-
schlossen hat, Herrn Jürgen Fortak für sein ehrenamtliches Engagement zu ehren. Oberbür-
germeister Horn ehrt gemeinsam mit der Regionaldirektorin der Sparkasse Vogtland Standort
Oelsnitz/Vogtl., Frau Wunderlich, und der Stiftung der Sparkasse Vogtland verdiente Bürger
für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Man folgt hier einem gemeinsamen Vorschlag der FOB-
Fraktion und der CDU-Fraktion. Herr Jürgen Fortak führt seit dem Jahr 1989 die Chronik der
Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. in ehrenamtlicher Arbeit. Mit Sorgfalt, Akribie und umfang-
reicher Rechercharbeit entsteht jährlich ein umfangreicher und interessanter Abriss des

Zeitgeschehens in unserer Stadt. Dies ist bei ihm im Büro oder bei der Kultur GmbH einzusehen. Darüber hinaus organisiert Herr Jürgen Fortak seit 2011 Mineralienverkäufe aus eigenen Beständen und von befreundeten Mineraliensammlern, deren Erlöse der „Stiftung für krebskranke Kinder im Vogtlandkreis“ zu Gute kommen. Erwähnenswert ist natürlich auch sein von viel Fachwissen, Einsatzwillen, Detailtreue und einer großen Prise Humor geprägter Einsatz als Stadtführer im gesamten Stadtgebiet und als Museumsführer auf Schloss Voigtsberg.

Der Bürgerpreis der Stadt Oelsnitz/Vogtl. 2023 geht an Herrn Jürgen Fortak.

| | |
|---|-----------------|
| 8. Beschluss zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit integriertem Vorhaben- und Erschließungsplan "Meiser Vogtland OHG Werk VI in Oelsnitz/Vogtl." | 2024/745 |
|---|-----------------|

Oberbürgermeister Horn erläutert den Sachverhalt gem. Vorlage.

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit integriertem Vorhaben- und Erschließungsplan „Meiser Vogtland OHG Werk VI in Oelsnitz/Vogtl.“ auf der Grundlage des Lageplanes mit Stand vom 9. Februar 2024 gem. § 2 Abs.1 BauGB i.V.m. § 12 BauGB.
Der räumliche Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit integriertem Vorhaben- und Erschließungsplan umfasst die Flurstücke-Nr. 274/4, T.v. 274/3, T.v. 274/10, T.v. 274/14 und T.v. 273, jeweils der Gemarkung Voigtsberg.
2. Planungsziel ist die Ausweisung eines Gewerbegebietes gem. § 8 BauNVO. Dies entspricht auch den Darstellungen im Flächennutzungsplan.
3. Vorhabenträger im Sinne des § 12 BauGB ist die Meiser Vogtland OHG mit Sitz in 08606 Oelsnitz/Vogtl., Am Lehnteich 3. Der Aufstellungsbeschluss entspricht dem Antrag des Vorhabenträgers, dieser erklärt sich bereit und ist in der Lage das Vorhaben durchzuführen und belegt dies noch vor Abschluss des Durchführungsvertrages mit einer Finanzierungserklärung sowie den Nachweis der Verfügungsberechtigung über das betreffende Grundstück.
4. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, nach entsprechender Zuarbeit des Vorhabenträgers, die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB sowie die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB durchzuführen.
5. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, nach entsprechender Zuarbeit des Vorhabenträgers, die Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 2 BauGB sowie die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB durchzuführen.
6. Die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans wird mit integriertem Grünordnungsplan sowie unter Einbeziehung der Vorschriften zur Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB mit Umweltbericht nach § 2a BauGB durchgeführt.
7. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf der Grundlage einer hinreichend konkreten Planung bis zum Zeitpunkt des endgültigen Beschlusses durch den Stadtrat über die Satzung einen Durchführungsvertrag mit dem Vorhabenträger abzuschließen.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|--|----|
| Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder: | 23 |
| Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder: | 22 |
| Davon stimmberechtigt: | 22 |
| Ja-Stimmen: | 22 |
| Nein-Stimmen: | 0 |
| Stimmenthaltungen: | 0 |

| | | |
|-----------|--|-----------------|
| 9. | Information Geschäftsbericht des Friedensrichters für das Jahr 2023 | 2024/749 |
|-----------|--|-----------------|

Oberbürgermeister Horn begrüßt den langjährigen Friedensrichter Herrn Martin Hofmann und übergibt ihm das Wort.

Friedensrichter Herr Hofmann erklärt, dass er seit 2017 Friedensrichter der Stadt Oelsnitz/Vogtl. ist. Seine Zuständigkeitsbereiche sind die Stadt Oelsnitz/Vogtl., die Gemeinden Bösenbrunn, Triebel, Taltitz, Eichigt, Theuma und Tirpersdorf. 90 Prozent der Fälle kommen aus Oelsnitz/Vogtl. mit seinen Ortsteilen Taltitz und Planschwitz. Herr Hofmann erläutert, dass er kein tatsächlicher Richter ist und er auch keine Entscheidungen trifft. Er ist ein Verhandlungsführer im Streitfall. Das Ziel ist, eine Einigung herbeizuführen. Es gibt einen Antragsteller und einen Antragsgegner. Hierbei gibt es die Möglichkeit einer formalen Verhandlung, bei der auch Gebühren erhoben werden können. Hierfür gibt es eine formale Ladung. Außerdem gibt es auch Tür und Angel Fälle. Dies ist meist etwas ungezwungener. Man trifft sich am Zaun, spricht über die Probleme und findet dort eine einvernehmliche Lösung. Die Parteien sind sehr dankbar, weil das Verhältnis oft sehr gestört ist. Man spricht sehr oft nur noch über einander und nicht miteinander. Im Jahr 2023 hatte Herr Hofmann, 3 Tür und Angel Fälle. Sein Stellvertreter, Herr Jörg Spranger aus Eichigt, hatte einen Fall. Ein Schwerpunkt waren herüberwachsende Äste und Pflanzen, die den Grenzzaun beschädigt haben sollen. Dabei zu helfen war etwas schwierig. Herr Hofmann hat es geschafft, dass die Parteien wieder miteinander gesprochen haben. Ein weiterer Fall war, dass herüberwachsende Äste von einem großen Baum, über die Grundstücksgrenze gewachsen sind und das Dach beschädigt haben. Dort wurde eine Lösung gefunden und der Baum zurückgeschnitten, sodass das Dach nicht weiter beschädigt wird. Ein weiteres Problem war eine Unstimmigkeit zwischen einem Mieter und einem Vermieter. Hier konnte Herr Hofmann etwas vermitteln und hat die Parteien an die Verbraucherzentrale weitergeleitet.

Im Jahre 2024 gibt es schon 2 Fälle wegen herüberwachsenden Ästen. Herr Hofmann bedankt sich für die Unterstützung der Stadtverwaltung für Weiterbildungen und Beratungen.

Stadtrat Fläschendräger fragt, wie die Bürger Kontakt aufnehmen.

Friedensrichter Herr Hofmann erklärt, dass die Bürger im Internet auf der Seite der Stadt Oelsnitz/Vogtl. die Kontaktdaten finden oder sich an das Ordnungsamt an Frau Thomas wenden können. Diese gibt auch die Kontaktdaten von Herrn Hofmann weiter.

Oberbürgermeister Horn bedankt sich für den Vortrag und die hervorragende Arbeit als Friedensrichter.

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

| | | |
|------------|---|-----------------|
| 10. | Beschluss über die Bestellung der Eheschließungsstandesbeamtin | 2024/753 |
|------------|---|-----------------|

Oberbürgermeister Horn erläutert den Sachverhalt gem. Vorlage.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. beschließt mit Wirkung vom 1. März 2024 die jederzeit widerrufliche Bestellung von Frau Romy Jasinski, Ortsvorsteherin der Ortschaft Magwitz, zur Eheschließungsstandesbeamtin für den Standesamtsbezirk Oelsnitz/Vogtl.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|--|----|
| Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder: | 23 |
| Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder: | 22 |
| Davon stimmberechtigt: | 22 |
| Ja-Stimmen: | 22 |
| Nein-Stimmen: | 0 |
| Stimmenthaltungen: | 0 |

| | |
|---|-----------------|
| 11. Information zum Bildungsbericht der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. für 2023 | 2024/750 |
|---|-----------------|

Oberbürgermeister Horn erläutert den Sachverhalt gem. Vorlage und übergibt das Wort an Sachgebietsleiterin Scheuer.

Sachgebietsleiterin Scheuer erläutert den Bildungsbericht für 2023. Die Kindertagesstätten haben eine Gesamtauslastung von 91 Prozent. Die personelle Auslastung lag bei -0,73 VZÄ. Das größte Minus hatte die KITA „Am Stadion“ mit -1,53 VZÄ. Geschuldet ist dies durch Langzeitkrankheiten und Abgänge, die wir teilweise auffüllen konnten, aber nicht komplett abfedern konnten. Das Durchschnittsalter der Erzieher liegt in Deutschland bei 44 Jahren. In Oelsnitz/Vogtl. liegen wir bei 43,6 Jahren. Der Anteil von Männern als Erzieher liegt in Deutschland bei 4 Prozent, in Oelsnitz/Vogtl. bei 5 Prozent. Die KITA „Am Schloss“ hat eine Auslastung von 85 Prozent. Anfang des Jahres war die Personalsituation sehr angespannt. Dies konnten wir mit Neuanstellungen regeln. Ein Wunsch der KITA wäre eine komplette Versorgung, in allen Räumen mit WLAN. Es wurden Wipptiere und eine Nestschaukel angeschafft und es gibt eine neue Ausgabeküche. Die KITA „Am Stadion“ hat eine Auslastung von 95 Prozent und der Hort von 100 Prozent. Die personelle Situation war hier auch sehr schwierig, durch 3 Elternzeitvertretungen. Dies wurde teilweise ausgeglichen. Es findet sich für befristete Stellen sehr schlecht Personal. Der Umzug der KITA ist für die Osterferien geplant. Dafür stehen 9 Tage zur Verfügung. Eine Abfrage über die benötigte Betreuung hat stattgefunden. Es haben sich 4 Elternpaare gemeldet und insgesamt nehmen 2 Kinder das Angebot in Anspruch und gehen für die Zeit in die KITA „Sperkennest“. Außerdem geht noch ein Autistisches Kind mit dem Betreuer mit in die KITA „Sperkennest“. Ein Wunsch von der KITA „Am Stadion“ und allen anderen Einrichtungen wären Schließzeiten in den Sommerferien. Die KITA's könnten so, das Personal besser einplanen und verplanen. Die KITA „Kinderlachen“ ist zu 92 Prozent ausgelastet. Der Personalschlüssel in der Kindertagesstätte wird eingehalten. Durch Urlaub und Langzeitkrankheiten kam es zu Engpässen. Diese wurden durch befristete Neueinstellungen und Personalleasing ausgeglichen. Die Wünsche liegen hier in der Teilsanierung. Im Jahr 2024 soll der Außenputz erneuert werden, was im Haushaltsjahr 2024 schon mit aufgeplant wurde. In der KITA „Sperkennest“ liegen wir bei 91 Prozent Auslastung. Hier wurde an der Konzeption gearbeitet, sodass es jetzt eine Wachgruppe gibt. Dies geschah auf Wunsch der Eltern. Auch hier wünscht man sich auch bauliche Veränderungen. Der Hort „Räuberhöhle“ hat eine Auslastung von 93 Prozent. Die Personalsituation ist hier sehr entspannt. Hier gab es keine Personalabgänge. Für die Pädagogen wurden 5 Tablets angeschafft. Diese werden sehr rege genutzt. Hier wird sich eine Vergrößerung des Gebäudes gewünscht. In der Einrichtung sind fast 130 Kinder untergebracht. Deshalb geht eine Kindergruppe in das Schulgebäude zum Hausaufgabenmachen und auch zur Betreuung. Ein Fördergeldantrag über die Förderrichtlinie FöRiGrundInvest wurde gestellt. Eine Entscheidung steht noch aus.

In Deutschland sind 40,6 Prozent der Lehrkräfte in Teilzeit. In Sachsen sind es etwa 40 Prozent. Frau Scheuer hat keine genauen Angaben über die Situation in Oelsnitz/Vogtl.

30 Prozent der Lehrer in Deutschland sind älter als 50 Jahre. In Sachsen sind es 52 Prozent. Dies wird auf Dauer ein großes Problem. Bundesweit wiederholen 2,4 Prozent der Schüler eine Klasse. In Oelsnitz/Vogtl. sind es in der Grundschule „Am Stadion“ 4,5 Prozent, Grundschule Eichigt bei 1,26 Prozent und an der Oberschule Oelsnitz/Vogtl. 1,10 Prozent. In Deutschland gibt es einen Unterrichtsausfall von 8,4 Prozent. 4,3 Prozent sind es in Sachsen und im Vogtland sind es 4,7 Prozent. Die Grundschule „Am Stadion“ hat den größten Ausfall mit 5,9 Prozent, den niedrigsten Ausfall hat die Grundschule OVV mit 0,9 Prozent. Damit liegen wir in Oelsnitz/Vogtl. bei 4,3 Prozent.

Stadtrat Lupart bedankt sich für die Zuarbeit und möchte wissen, wie hoch der Stau der Reparaturen in den Schulen und Kindergärten ist.

Oberbürgermeister Horn erklärt, dass in den letzten Jahren sehr viel in den KITA`s und Schulen saniert und repariert wurde. Erst in den letzten Tagen ist der Umzug der Grundschule „Am Stadion“ erfolgt.

Stadträtin Müller fragt, was Umwandlungstage sind.

Sachgebietsleiterin Scheuer erklärt, dass Umwandlungstage Erzieher im Kindergarten zusätzlich zu ihrem normalen Urlaub bekommen. Diese Tage dürfen nicht am Urlaub angehängt werden und sind zusätzliche Tage zum Entspannen. Diese Tage wurden vom Ministerium festgelegt. Diese Tage kosten uns viel Geld, viele Erzieher und viele Stunden, die die anderen Erzieher mit kompensieren müssen. Dies ist nicht wirklich praktisch für uns als Träger und für die Kinder. Für die Erzieher ist es angenehm.

Stadträtin Müller fragt, ob es die Regenerationstage extra noch gibt.

Sachgebietsleiterin Scheuer Bejaht das. Der Unterschied ist, dass man für die Umwandlungstage sich Geld auszahlen lassen kann.

Stadträtin Müller bedankt sich bei Frau Scheuer für ihre gute Zuarbeit. Sie freut sich, dass man noch nicht dem Trend folgt und sexuelle Selbstfindungsräume einrichten muss.

Stadtrat Goldstein bedankt sich bei Frau Scheuer für die gute Zuarbeit. Er fragt, ob die Lehrer beim Landesschulamt angestellt sind und ob die Stadt Oelsnitz/Vogtl. darauf Einfluss hat wegen den hohen Unterrichtsausfällen.

Sachgebietsleiterin Scheuer erläutert, dass die Lehrer beim Landesamt für Schule und Bildung angestellt sind. Deshalb bekommt man keine Angaben über das Alter, Teilzeit usw. Darauf haben wir als Träger keinen Einfluss.

Stadtrat Goldstein fragt ob wir die Daten nur erheben können.

Sachgebietsleiterin Scheuer bejaht das.

Stadtrat Wunderlich fragt, ob es schwierig ist, neue Erzieher zu bekommen. Wie erreicht man neue Bewerber.

Sachgebietsleiterin Scheuer informiert, dass Ausschreibungen ausgeschrieben oder über Mundpropaganda weitergesagt werden. Momentan haben wir zu wenig Personal. Wir müssen aber darauf achten, dass die Geburten zurück gehen und wir dann weniger Personal brauchen. Deshalb müssen wir auch genau aufpassen, nicht dass wir dann zu viele Erzieher haben. Das heißt, dass wir befristet einstellen, um flexibel zu bleiben. Dies ist für viele Bewerber schwierig und kein Anreiz, aber für uns gibt es keine andere Möglichkeit.

Stadträtin Klarner informiert, dass es im Vogtlandkreis einen Bildungsträger gibt, der Erzieher ausbildet. Dort könne man sich nach potenziellen Bewerbern umschaun.

Sachgebietsleiterin Scheuer erklärt, dass man im guten Kontakt mit Schulen steht. Zum Teil kommen Praktikanten, um ein FSJ zu machen.

Das Gymnasium wurde in unsere Trägerschaft übernommen. Wir wachsen langsam zusammen. Bemängelt wurde die späte Freigabe des Haushaltes, sodass Anschaffungen auf Ende des Jahres erst geplant werden können. Außerdem wünscht man sich einen zusätzlichen Hausmeister. Das Gebäude und das Gelände sind zu groß für einen Hausmeister allein. Die Stadtverwaltung hat alle Tablets ausgegeben und eingebunden in unser System. Es ist alles umgestellt. Die IT hat mit einem Mitarbeiter sehr gute Arbeit geleistet. Sehr schön war der Tag am Markt, wo das Gymnasium sich vorstellen konnte. Das hat der Schülerrat organisiert. Dafür noch einmal ein ganz großes Lob. An der Oberschule sind die Schülerzahlen leicht gesunken, von 470 auf 447 Schüler. Der Lehrermangel ist ein großes Problem. Deshalb gibt es Unterrichtskürzungen in den Bereichen Kunst, Musik, Ethik und Religion. Der Digitalpakt wurde in den Sommerferien umgesetzt. Es wurden 29 interaktive Tafeln und eine neue Küchenzeile verbaut. In der Grundschule „Am Stadion“ haben wir 12 Empfehlungen für das Gymnasium, 9 für die Oberschule und 11 Schüler haben keine Bildungsempfehlung bekommen. Diese 11 Kinder sind integrativ beschult worden. Diese Kinder gehen mit ihrer Beurteilung in die jeweiligen Schulen und bewerben sich da. Die Grundschule „Am Karl-Marx-Platz“ hat 15 Empfehlungen für das Gymnasium, 20 für die Oberschule und 3 mit keiner Bildungsempfehlung. Die Grundschule „Am Stadion“ ist in den letzten Tagen umgezogen. Alle digitalen Tafeln sind angebracht und die Technik funktioniert sehr gut. Die Direktorin wünscht sich, dass ein Sozialarbeiter in der Schule dazukommen könnte. Außerdem wünscht sich die Schule Mitarbeiter, zum Beispiel Eltern, Bürger oder Lehrer, die im Nachmittagsbereich für GTA Projekte mitarbeiten. Die Personalsituation ist hier sehr entspannt. Hier ist das größte Problem der Platzmangel. Die Schule ist sehr klein und bräuchten ein bis zwei Zimmer mehr. Im letzten Jahr wurde der Werkraum komplett neu ausgestattet.

Stadträtin Klarner bedankt sich für den interessanten Bericht und fragt, wie der Umzug der Grundschule „Am Stadion“ verlaufen ist und wie es mit dem Kindergarten weiter geht.

Sachgebietsleiterin Scheuer erläutert den Umzug. Es wurde die Umzugsfirma Franke und Seidel aus Plauen beauftragt. Dies lief über eine Ausschreibung und diese Firma hat den Zuschlag bekommen. Die Firma ist personell sehr gut aufgestellt. Dafür gab es ein großes Lob von der Schule. Es wurden Kartons mitgebracht, sodass alles gepasst hat. Jetzt gibt es noch ein paar kleine Dinge, wie dass eine Lampe angebracht werden muss oder die Räume noch einmal gereinigt werden müssen. Alles in allem ist alles sehr gut und die Kinder sind total glücklich mit ihrem Schulgebäude.

Stadtrat Eltermann wundert sich, dass das Gymnasium so viele Mängel hat und da die Fenster, Sockel und Dachrinnen kaputt sind. Er dachte, das Gymnasium war bei der Übernahme saniert.

Oberbürgermeister Horn erklärt, dass die Schule teilsaniert war und die Fenster nur aufbereitet wurden.

Stadtrat Fläschendräger bedankt sich für die Ausführung. Im Vergleich zu dem im letzten Jahr ist der Bericht viel ausführlicher. Die Bildungs- und Betreuungssituation ist in Oelsnitz/Vogtl. sehr gut. Wir haben moderne und gut hergerichtete Kindergärten und gute Schulen, angefangen von Grundschule, Oberschule und Gymnasium. Die bestehenden Probleme sind durchaus händelbar. Vor einigen Jahren wurde von einer großen Herausforderung des Generationenwechsels, bei den Erziehern gesprochen. Dies scheint sehr gut gelungen zu sein.

Sachgebietsleiterin Scheuer erklärt, dass das sehr gut gelungen ist. Es gibt keine Kündigungen wegen Unzufriedenheit. Sicher gibt es Abgänge durch den Eintritt in die Rente. Es gibt jedes Jahr eine Jahresplanung, wo sich mit den Leitern zusammengesetzt wird und abgeklärt wird, wer in nächster Zeit die Einrichtung verlässt. Daraufhin wird nach neuem Personal geschaut. So funktioniert das sehr gut.

Stadtrat Fläschendräger bringt an, dass zum damaligen Zeitpunkt es auch schon sehr wenig ausgebildete Fachkräfte gab. Weiter fragt er, wie es mit der Grundschule „Am Karl-Marx-Platz“ mit der Mehrzügigkeit aussieht.

Sachgebietsleiterin Scheuer informiert, dass im letzten Jahr ein Gespräch mit Landesamt für Schule und Bildung stattgefunden hat. Diese fordern eine Einsparung einer kompletten Klasse aus Personalgründen. Dies haben wir abgelehnt und anhand der Zahlen belegt, dass es bis 2029 sehr gut funktioniert. Im Jahr 2024 sind es in der Grundschule „Am Karl-Marx-Platz“ 21,5 Kindern und in der Grundschule „Am Stadion“ 19,5 Kinder pro Klasse. Es dürfen nur nicht weniger wie 15 Kinder pro Klasse werden. Bis jetzt hat sich das Landesamt für Schule und Bildung nicht mehr gemeldet.

Stadtrat Fläschendräger erklärt, dass die FOB sich für die Mehrzügigkeit bekennt. Kleinere Klassen haben eher Vorteile. Die FOB Fraktion möchte keine Schließzeiten in den Sommerferien. Außerdem einen herzlichen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kindergärten. Sie machen eine hervorragende Arbeit.

Stadträtin Schröter bringt an, dass es schon größere Probleme, hinsichtlich der Ausstattung, vom Sanierungsrückstau und auch in der Personalsituation gab. Oelsnitz/Vogtl. ist jetzt sehr gut mit Kindergärten, Grundschulen, Oberschule und Gymnasium, im Vergleich in Deutschland, aufgestellt. Es ist sehr gut, dass es in freier Trägerschaft Einrichtungen gibt.

Oberbürgermeister Horn erklärt, dass der Stadtrat gemeinsam mit der Verwaltung, viel Priorität auf die Bildungseinrichtungen gesetzt hat. Dies waren richtige und zukunftsweisende Entscheidungen.

Stadtrat Schumann bedankt sich für den schönen Bericht mit der Übersichtlichkeit und den vielen Grafiken. Er merkt an, dass Oelsnitz/Vogtl. im KIGA-Bereich TOP aufgestellt ist. Zurzeit fehlt noch ein Erzieher. Perspektivisch würde er die weniger Kinder nicht als Problem sehen, sondern lieber Landesseitig mal um Nachdenken bitten, ob ein besserer Gruppen-Schlüssel nicht zweckmäßiger ist. Bei Lehrgängen, in der freien Wirtschaft, wird auf einen Schlüssel von 8 Teilnehmern verwiesen. Warum wird dann bei der Erziehung unseren Kindern ein Schlüssel von 12 und mehr angewendet. Sorgen macht sich Stadtrat Schumann bei der Personalsituation an der Oberschule und Gymnasium. Der Altersdurchschnitt hier ist beängstigend. Wir müssen mehr Personal aufs Land holen. Der Ausfall mit 8 Prozent ist sehr hoch und das liegt nicht daran, dass alle Lehrer mehr krank sind, sondern dass die Lehrer älter werden. Man muss überlegen, wie kann man das perspektivisch ausgleichen und mehr Werbung für den ländlichen Raum machen kann. Dies wird in Zukunft noch mehr zum Problem an den Schulen und Berufsschulen werden. Vielleicht können die Bürgermeister, Oberbürgermeister und Landräte sich Hilfe beim Land holen und um Hilfe bitten. Wäre die Personaldecke nicht so eng, könnte man dieses Problem gut abdecken. Mit Schließzeiten, hätten Eltern und Firmen ein großes Problem, da sie ihre Kinder nicht unterbringen können. Auch seine Fraktion wird dies nicht mittragen.

Stadtrat Burkhardt fragt nach den Regeln des Sitzenbleibens.

Sachgebietsleiterin Scheuer erklärt, dass Eltern in der Grundschule in Sachsen sagen können, dass ihr Kind weiter versetzt wird.

Frau Albert informiert, dass es im Schulgesetz klar festgelegte Regeln gibt. Man kann schlechte Noten mit guten Noten in den entsprechenden Hauptfächern oder entsprechenden Nebenfächern ausgleichen. Das heißt am Gymnasium kann man ein Hauptfach mit einem Hauptfach und ein Nebenfach mit einem Nebenfach ausgleichen. Also eine Note 5 in Deutsch mit einer Note 2 in Mathe oder Englisch. An der Oberschule ein Note 5 mit einer Note 3. Eine Note 6 kann nicht ausgeglichen werden. So sind die Regeln klar festgelegt.

Stadtrat Fläschendräger verlässt um 19:11 Uhr den Sitzungssaal.

| | | |
|------------|--|-----------------|
| 12. | Beschluss zur Ermächtigung des Oberbürgermeisters wegen Abberufung der Geschäftsführerin in der Gesellschaft Oelsnitzer Wohnungsbaugesellschaft mbH -OEWOG- | 2024/758 |
|------------|--|-----------------|

Oberbürgermeister Horn erläutert den Sachverhalt gem. Vorlage.

Stadtrat Fläschendräger betritt um 19:14 Uhr den Sitzungssaal.

Stadtrat Fläschendräger fragt, ob die Vorgehensweise so rechtlich abgesichert beziehungsweise bestätigt ist.

Oberbürgermeister Horn erklärt, dass es mit dem Beteiligungsmanagement, dem Hauptamtsleiter und dem Rechnungsprüfer abgesprochen ist.

Stadtrat Lupart bringt an, dass es hier nur um die Abberufung geht und der weitere Werdegang in den Aufsichtsräten besprochen wird, wie es insgesamt mit der OEWOG weiter gehen soll.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt:

a)

Den Oberbürgermeister Herrn Mario Horn als gesetzlichen Vertreter des Gesellschafters Stadt Oelsnitz/Vogtl. zu ermächtigen, in der Gesellschafterversammlung der Oelsnitzer Wohnungsbaugesellschaft mbH -OEWOG- die Geschäftsführerin Frau Doreen Schuster mit sofortiger Wirkung abuberufen.

b)

Den Oberbürgermeister Herrn Mario Horn zu ermächtigen in der Gesellschafterversammlung der Kommunale Holding Oelsnitz/V. GmbH die Geschäftsführerin Frau Doreen Schuster mit sofortiger Wirkung abuberufen.

c)

Den Oberbürgermeister Herrn Mario Horn als gesetzlichen Vertreter des Gesellschafters Stadt Oelsnitz/Vogtl. in der Kommunale Holding Oelsnitz/V. GmbH zu ermächtigen, die Geschäftsführerin der Kommunale Holding Oelsnitz/V. GmbH, Frau Ines Puhon, in der Gesellschafterversammlung der Oelsnitzer Wohnungsbaugesellschaft mbH -OEWOG- anzuweisen, die Geschäftsführerin Frau Doreen Schuster mit sofortiger Wirkung abuberufen.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|--|----|
| Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder: | 23 |
| Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder: | 22 |
| Davon stimmberechtigt: | 22 |
| Ja-Stimmen: | 19 |
| Nein-Stimmen: | 1 |
| Stimmenthaltungen: | 2 |

| | | |
|------------|--|-----------------|
| 13. | Beschluss zur Ermächtigung des Oberbürgermeisters wegen Abberufung einer Geschäftsführerin in der Gesellschaft Kommunale Holding Oelsnitz/V. GmbH | 2024/759 |
|------------|--|-----------------|

Oberbürgermeister Horn erläutert den Sachverhalt gem. Vorlage.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, dass der Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/Vogtl., Herr Mario Horn, dazu ermächtigt wird, in der Gesellschafterversammlung der Kommunale Holding Oelsnitz/V. GmbH für deren Alleingesellschafter, die Stadt Oelsnitz/Vogtl., als deren gesetzlicher Vertreter einen Beschluss zu fassen, die Geschäftsführerin Frau Doreen Schuster, mit sofortiger Wirkung abuberufen.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|--|----|
| Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder: | 23 |
| Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder: | 22 |
| Davon stimmberechtigt: | 22 |
| Ja-Stimmen: | 21 |
| Nein-Stimmen: | 0 |
| Stimmenthaltungen: | 1 |

| | |
|--|-----------------|
| 14. Beschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses 2015 der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. | 2024/751 |
|--|-----------------|

Oberbürgermeister Horn erklärt den Sachverhalt gem. Vorlage.

Der Leiter der Finanzverwaltung Stengel stellt den Jahresabschlusses 2015 der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. vor. Der Jahresabschluss 2015 weißt folgende Werte aus:

| | Mio. | |
|--|-------------|------------|
| Anlagevermögen | 77,7 | EUR |
| Umlaufvermögen | 5,3 | EUR |
| <i>darunter Liquide Mittel</i> | <i>4,6</i> | <i>EUR</i> |
| Kapitalposition | 38,4 | EUR |
| darunter Basiskapital | 38,4 | EUR |
| Sonderposten | 30,0 | EUR |
| <i>darunter Sonderposten Vorsorgevermögen</i> | <i>0,4</i> | <i>EUR</i> |
| Rückstellungen | 1,5 | EUR |
| Verbindlichkeiten | 13,0 | EUR |
| <i>darunter Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen</i> | <i>9,0</i> | <i>EUR</i> |
| <i>darunter Verbindlichkeiten aus Transferleistungen (Schloß Voigtsberg)</i> | <i>1,0</i> | <i>EUR</i> |
| <i>Passive Rechnungsabgrenzungsposten</i> | <i>0,04</i> | <i>EUR</i> |

Die Bilanzsumme zum 31.Dezember 2015 beträgt 83,0 Mio. Euro.

Folgende größere Auszahlungen für Investitionen wurden getätigt:

| | Mio. | |
|--|------|-----|
| Baukosten Regenrückhaltebecken Industriegebiet Taltiz | 1,4 | EUR |
| Baumaßnahme Grundschule „Karl-Marx-Platz“ | 0,4 | EUR |
| Ausstattung Schulen, Kita, Verwaltung | 0,3 | EUR |
| Baumaßnahme Teichgasse/Turnstrasse | 0,1 | EUR |
| Baumaßnahme Teichsanierung Hartmannsgrün | 0,03 | EUR |
| Baumaßnahme Fußgängerbrücke über die Weiße Elster (Hoher Steg) | 0,01 | EUR |
| Baumaßnahme Kita Sperkennest | 0,01 | EUR |
| Sanierung Rosa-Luxemburg-Straße | 0,01 | EUR |

Die ordentlichen Erträge betragen 15,4 Mio. Euro. An Steuererträgen wurden 7,9 Mio Euro erzielt. Die allgemeine Schlüsselzuweisung betrug in 2015 1,7 Mio. Euro. Die ordentlichen

Aufwendungen betragen 16,8 Mio. Euro. Die Personalaufwendungen betragen 4,6 Mio. Euro und die Kreisumlage 3,2 Mio. Euro.

Das negative ordentliche Ergebnis betrug 1.459.397,37 Euro und das negative Sonderergebnis 172.358,63 Euro. Der Gesamtfehlbetrag in Höhe von 1.631.756,00 Euro wurde in Höhe von 765.904,98 Euro gegen die Rücklagen verrechnet. Der verbleibende Fehlbetrag in Höhe von 865.851,02 Euro wurde gegen das Basiskapital verrechnet.

Die Finanzrechnung bildet sich wie folgt ab.

Der Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit betrug -0,6 Mio. Euro. Der Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit betrug -0,2 Mio. Euro. Die Tilgung der Kredite erfolgte in Höhe von 0,4 Mio. Euro. Diese stellt sich im Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit dar. Somit bestand zum 31. Dezember 2015 ein Bedarf an Zahlungsmitteln in Höhe von 1,2 Mio. Euro. Der Endbestand an liquiden Mittel am 31. Dezember 2015 betrug 4,6 Mio. Euro.

Es wurde durch die örtliche Rechnungsprüfung der Jahresabschluss 2015 bestehend aus der Vermögensrechnung, der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnungen, der Anhang und der Rechenschaftsbericht geprüft. Der Jahresabschluss 2015 entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt, unter Beachtung der Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenslage. Abweichungen von mehr als 0,7% der Bilanzsumme wurden nicht festgestellt.

Stadtrat Fläschendräger erklärt, dass es für ihn nicht nachvollziehbar ist, da er zu diesem Zeitpunkt kein Stadtrat war. Außerdem möchte er wissen, wie der Bearbeitungsstau aufgearbeitet werden soll, wenn pro Jahr nur eine Abrechnung erfolgt.

Oberbürgermeister Horn sagt, dass das nicht nur eine Formalie ist. Die Bearbeitung stellt einen umfangreichen Aufwand dar und auch wegen der Prüfung stehen wir in Kontakt mit dem Kommunalamt des Landkreises.

Der Leiter der Finanzverwaltung Stengel erklärt, dass die Jahresabschlüsse sukzessive erstellt und vom örtlichen Rechnungsprüfer geprüft werden müssen. Jetzt wurde der Jahresabschluss 2015 geprüft. Als nächstes wird von den Verwaltungsgemeinschaften der Jahresabschluss von 2015 geprüft. Erst danach prüft er den Jahresabschluss von 2016. Der Rechnungsprüfer prüft als Einzelperson die Abschlüsse, sodass das dauert.

Stadtrat Fläschendräger stellt fest, dass wir uns einen Rechnungsprüfer leisten. Wie soll es die nächsten Jahre weitergehen, wenn wir nicht mehr als ein Jahr im Jahr schaffen.

Der Leiter der Finanzverwaltung Stengel, zeigt auf, dass der Rechnungsprüfer nicht nur für die Jahresabschlüsse zuständig ist. Er ist in weitere Aufgaben eingebunden, wie das Personal-konzept.

Stadtrat Fläschendräger bedauert, dass der Rechnungsprüfer heute nicht anwesend ist. Das Personalkonzept, in welchem der Rechnungsprüfer gebunden war, wurde von den Stadträten vehement gefordert.

Stadträtin Müller verlässt um 19:24 Uhr den Sitzungssaal.

Stadtrat Fläschendräger fragt, wie kann der Rechnungsprüfer schneller arbeiten, sodass man 2 Jahresabschlüsse pro Jahr schafft.

Stadträtin Müller betritt um 19:27 Uhr den Sitzungssaal.

Oberbürgermeister Horn erklärt, dass wir uns den Rechnungsprüfer nicht gönnen, sondern froh sind, ihn zu haben. Er ist bei vielen Dingen und Ausschreibungen mit eingebunden und es war das Ziel, 2 Jahresabschlüsse zu bearbeiten. Dies hängt von vielen Faktoren ab und kann hier nicht fest zugesichert werden.

Stadträtin Schröter fragt, wie es in anderen Gemeinden aussieht.

Der Leiter der Finanzverwaltung Stengel erläutert, dass im Jahr 2019 die Eröffnungsbilanz für 01.01.2013 bestätigt wurde. Man hat es in den Vorjahren verpasst, die Eröffnungsbilanz fest zu erstellen und sich immer wieder in Feinheiten verzettelt. Gemeinsam mit den Mitarbeitern der Verwaltung wurden jetzt die Eröffnungsbilanzen aufgearbeitet und es müssen nun sukzessive die Jahresabschlüsse erstellt werden. Wenn diese fertig sind, werden die Jahresabschlüsse Jahr für Jahr dem örtlichen Rechnungsprüfer vorgelegt. Jetzt werden die Probleme der vergangenen Jahre, im laufenden Geschäft, mit angearbeitet und berichtigt, so dass zum Jahresabschluss weniger Aufwand entsteht.

Stadträtin Schröter gibt dem Leiter der Finanzverwaltung Stengel recht, dass es damals sehr viele Diskussionen um die Eröffnungsbilanzen gab und es deshalb sehr spät zu einer Eröffnungsbilanz kam.

Der Leiter der Finanzverwaltung Stengel kommentiert, dass man damals mit der erste war, der diese aufgestellt hat. Es wurde sich aber in all den Jahren verzettelt, die Eröffnungsbilanz zum Ende zu bringen. Korrekturen hätte man zu jeder Zeit einbinden können. Außerdem ist zur Zeit der sächsische Rechnungshof im Haus. Dieser prüft die Jahre 2013 bis 2022 alles, was bis jetzt angefallen ist. Der Leiter der Finanzverwaltung Stengel, kann nicht sagen, was da das Ergebnis ist.

Stadtrat Lupart informiert, dass jeder darüber denken soll, ob er es erlebt hat. Die AfD-Fraktion wird sich der Stimme enthalten.

Stadträtin Klarner führt aus, dass das nicht nur ein Problem von Oelsnitz/Vogtl. ist und daran gearbeitet wurde. Dieses Problem haben viele Städte und auch der Kreis.

Stadtrat Goldstein fragt nach, ob das Ziel, 2 Jahresabschlüsse im Jahr zu schaffen ist.

Der Leiter der Finanzverwaltung Stengel erklärt, dass die Jahresabschlüsse 2016, 2017 und 2018 fertig sind. Diese müssen vom örtlichen Rechnungsprüfer geprüft werden. Dieser kann aber nur nach und nach die Gemeinden prüfen. Wie lange das dauert, kann Herr Stengel nicht beantworten.

Beschluss:

Der Jahresabschluss 2015 der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl., einschl. Anhang und Rechenschaftsbericht, wird gemäß § 88b Absatz 2 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. März 2014 sowie nach Durchführung der örtlichen Rechnungsprüfung gemäß § 104 SächsGemO, durch den Stadtrat der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. wie nachstehend aufgeführt festgestellt:

in der **Ergebnisrechnung** mit

| | | |
|-----------------------------------|---------------|------|
| - einem ordentlichen Ergebnis von | -1.459.397,37 | Euro |
| - einem Sonderergebnis von | -172.358,63 | Euro |
| - einem Gesamtergebnis von | -1.631.756,00 | Euro |

Der Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von -1.459.397,37 Euro wird in Höhe von 281.566,82 Euro mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses und in Höhe von 484.338,16 Euro mit der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses verrechnet. Der verbleibende Fehlbetrag in Höhe von 693.492,39 Euro wird mit dem Basiskapital verrechnet.

Der Fehlbetrag im Sonderergebnis in Höhe von -172.358,63 Euro wird ebenfalls mit dem Basiskapital verrechnet.

in der **Vermögensrechnung** mit

- einer Bilanzsumme von

83.001.834,65 Euro

Der Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. vom 10. Januar 2024 über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2015 der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|--|----|
| Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder: | 23 |
| Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder: | 22 |
| Davon stimmberechtigt: | 22 |
| Ja-Stimmen: | 12 |
| Nein-Stimmen: | 0 |
| Stimmenthaltungen: | 10 |

| | | |
|------------|---|-----------------|
| 15. | Beschluss zur Auflösung des Vertrages "Winterdienst in Oelsnitz/Vogtl. und seinen Ortschaften in 2023-2026" zum 01.05.2024 | 2024/756 |
|------------|---|-----------------|

Oberbürgermeister Horn erläutert den Sachverhalt gem. Vorlage.

Stadtbaumeisterin Zollfrank erklärt, dass sehr intensiv und häufig Gespräche geführt wurden. Dies hat uns aber gezeigt, dass keine Erkenntnis eintrat, sodass eine Verbesserung nicht gegeben war bzw. ist. Wir konnten keine perspektivische Änderung sehen. Die Firma hat keine Änderungen herbeigeführt, wodurch die Leistungen verbessert worden wären. Deshalb mussten wir uns zu dieser schweren Entscheidung entschließen. Das letzte Gespräch gemeinsam mit dem ersten stellvertretenden Oberbürgermeister Buze war dann der Auslöser zu diesem Entschluss.

Stadtrat Buze erläutert, dass alles versucht wurde, dass mit der Firma weitergearbeitet werden kann. Es wurden verschiedene Vorschläge unterbreitet. Bei verschiedenen Treffen merkte man, dass die Firma keine Bereitschaft zeigte und die Firma auch kein Konzept hatte, wie sie die Probleme lösen möchte. Beim letzten Treffen hat auch die Firma signalisiert, dass sie aus dem Vertrag heraus möchte. Daraufhin sind wir gemeinschaftlich mit Herr Sorger, Stadtbaumeisterin Zollfrank und Amtsleiter Schulz zu der Erkenntnis gekommen, dass es keine andere Möglichkeit gibt, außer diesen Vertrag zu kündigen. Nur so ist in Zukunft ein reibungsloser Winterdienst möglich.

Stadtrat Goldstein hat dies schon bei der Vergabe erwartet, da es nur diesen einen Bewerber gab. Er fragt, ob es jetzt eher Ausschreibungen gibt, sodass man mehr Angebote erwarten kann.

Stadtbaumeisterin Zollfrank erklärt, dass noch einmal intensiv geprüft wurde, was können wir ändern, wie können wir es besser machen. Es ist sehr schwierig, da es sehr wenige Bewerber gibt, die Interesse an einer Aufgabe als Winterdienst haben. Wir haben mit verschiedenen Kommunen Kontakt aufgenommen, wie es da läuft, wie sie das ausschreiben und welche Prioritäten gesetzt werden. Auch haben wir mit Firmen gesprochen, die Winterdienst fahren. Daraufhin haben wir die Ausschreibung noch einmal überarbeitet. Bei unserer Umfrage haben wir gemerkt, dass das größere Problem die Fußwege und nicht die Straßen sind. Außerdem arbeiten die meisten Firmen mit einem Stundenverrechnungssatz und nicht wie wir bisher mit einer Pauschale. Jetzt sind wir dabei, genauso, wie es uns von den Firmen und anderen Kommunen berichtet wurde, die Ausschreibung aufzusetzen und diese geht jetzt auch raus. Wir wissen auch, dass diese Ausschreibung jetzt passieren muss und auch eine Vergabeentscheidung im Mai laufen muss, sodass die Firmen sich darauf einstellen bzw. vorbereiten können. Bis dahin ist es kein Problem, was später kommt, könnte wieder zum Problem werden.

Stadtrat Goldstein fragt, wenn es im nächsten Jahr einen Jahrhundertwinter gibt, ob dann die Stadt pleite ist.

Stadtbaumeisterin Zollfrank erklärt, dass keiner weiß, wie man es richtig macht. Wenn man es pauschal ausschreibt und es ist ein Jahrhundertwinter, dann hat man die positive Seite. Macht man es pauschal und es ist ein großer Winter, zahlt man drauf. In den meisten Kommunen wird nach Stundenverrechnungssatz genau nach GPS die gefahrene Strecke und Zeit abgerechnet und da danach gibt es dann die genaue Rechnungslegung.

Stadtrat Goldstein fragt, ob man, wenn die Beschlussvorlage kommt, eine Übersicht über die eventuell anfallenden Kosten bekommt, bei einem normalen Winter.

Stadtrat Lupart erklärt, dass ein Gespräch mit der Firma geführt wurde und dass die Firma weiß, dass der Vertrag heute aufgelöst wird. Gleichzeitig stellt sie keine weiteren Forderungen. Außerdem haben wir die Möglichkeit, eine Bietergemeinschaft mit auszuschreiben und da die Möglichkeit findet, dass Firmen vielleicht zusammenarbeiten. Stadtrat Lupart war nicht davon überzeugt, diesen Vertrag so lange zu vergeben und erklärt, dass es sich nun leider bewahrheitet hat, dass das ein Fehler war und hofft, dass zuverlässige Firmen gefunden werden.

Stadtrat Schumann fragt, ob die Firma Gründe genannt hat, warum sie den Auftrag nicht erfüllen konnte.

Stadtbaumeisterin Zollfrank erklärt, dass die Firma ein zusätzliches Fahrzeug angeschafft hat.

Oberbürgermeister Horn erklärt, dass darüber im nicht öffentlichen Teil noch einmal diskutiert werden kann, um die Firma zu schützen.

Stadtrat Jäckel erklärt, dass er nach der letzten Sitzung als das Thema aufkam, das der Vertrag im gegenseitigen Einvernehmen gekündigt werden soll, mit dem Chef der Firma gesprochen. Dieser erklärte, dass der Weg von Falkenstein nach Oelsnitz zu weit ist, um den Winterdienst ordentlich abdecken zu können und bereit ist, den Vertrag zu beenden. Am Freitag rief der Firmenchef, Stadtrat Jäckel an und war außer sich, nachdem er die Pressemitteilung gelesen hat. Dies ist für ihn kein gegenseitiges Einvernehmen, das ist rufschädigend. Stadtrat Jäckel erklärt, dass der Firmenchef mit der fristlosen Kündigung nicht einverstanden ist und dagegen Widerspruch eingelegt hat. Deshalb die Frage, ob dieser Beschluss überhaupt noch aktuell ist.

Amtsleiter Schulz erläutert, dass der Firmenchef die fristlose Kündigung und den Auseinandersetzungsvertrag als Vorschlag um die ganze Sache abzurechnen, bekommen hat. Daraufhin hat die Firma geschrieben, dass er gegen die Kündigung und den Auseinandersetzungsvertrag Widerspruch erhebt. Natürlich kann er dagegen juristisch vorgehen.

Stadtrat Goldstein fragt, wo die Pressemitteilung herkommt.

Oberbürgermeister Horn erklärt, dass es keine Pressemitteilung gab. Die Unterlagen über die Themen der öffentlichen Sitzung gehen Freitagmittag an die Presse und sind im Ratsinformationssystem frei einsehbar. Weiter Informationen gingen nicht raus. Alles andere ist journalistische Freiheit und Kreativität.

Stadtrat Lupart fragt, wer ist für die Pressemitteilung verantwortlich.

Oberbürgermeister Horn erklärt, dass die Geschäftsstelle Stadtrat dies nach draußen schickt. Die Unterlagen gehen so, wie sie im ALLRIS sichtbar sind, an die Presse. Es gibt kein Schreiben, nur diese Sitzungsunterlagen.

Stadtrat Fläschendräger fragt, wann der Widerspruch in der Stadt einging.

Amtsleiter Schulz erklärt, dass der Widerspruch am 20. Februar 2024 einging.

Stadtrat Fläschendräger wundert sich, dass die Fraktionen nicht informiert wurden.

Stadträtin Albert verlässt um 19:46 Uhr den Sitzungssaal.

Stadtrat Körner erklärt, dass ein Widerspruch in diesem Fall kein förmliches Rechtsmittel ist, also auch keine rechtliche Bedeutung hat. Das bedeutet, eine außerordentliche Kündigung ist eine einseitige empfangsbedürftige Willenserklärung. Diese wird wirksam mit Zugang. Ist man der Auffassung, dass diese Kündigung den Vertrag nicht beendet hat, dann kann man sich dagegen juristisch wehren, indem man zum Beispiel sagt, der Vertrag wird fortgesetzt und klagt sein Geld ein oder man erhebt bei Gericht eine Feststellungsklage, mit der man feststellen lassen kann, ob das Vertragsverhältnis nicht durch die Kündigung beendet wurde. Mit dem Widerspruch gibt man nur sein Unverständnis zum Ausdruck. Dies ändert nichts an der Tatsache, dass der Vertrag beendet wurde oder auch nicht. Hier über diesen Widerspruch zu diskutieren ist nicht zielführend.

Stadträtin Albert betritt um 19:50 Uhr den Sitzungssaal.

Stadtrat Fläschendräger erklärt noch mal, dass die Fraktionen bis zum Sitzungsbeginn nicht informiert wurden.

Der Leiter der Finanzverwaltung Stengel verlässt um 19:50 Uhr den Sitzungssaal.

Stadtrat Jäckel fasst noch mal zusammen. Es gab ein Einvernehmen, dass der Vertrag im beiderseitigen Einverständnis gekündigt wird. Nach diesem Presseartikel kommt dies jetzt nicht zustande und man hat der Kündigung widersprochen. Er findet, dass die Stadt sich sehr ungeschickt angestellt hat. Man hätte mit der Presse im Vorfeld darüber sprechen müssen.

Der Leiter der Finanzverwaltung Stengel betritt um 19:52 Uhr den Sitzungssaal.

Stadträtin Schröter erklärt, dass die Presse die Freiheit hat, es so zu schreiben und auch der Betroffene so auf die Pressemitteilung zu reagieren. Es wäre gut, wenn eine kurze Nachricht an die Fraktionen gegangen wäre.

Oberbürgermeister Horn stellt den Antrag zur Geschäftsordnung auf Ausschluss der Öffentlichkeit zum Schutz berechtigter Interessen Einzelner.

Über den Antrag zur Geschäftsordnung wird sodann wie folgt abgestimmt.

Mit 14 Ja-Stimmen und 8 Nein-Stimmen und keine Enthaltung wird der Antrag angenommen.

Oberbürgermeister Horn pausiert 19:55 Uhr die Sitzung und bittet die Fraktionsvorsitzenden zu einem Gespräch.

Oberbürgermeister Horn beendet die Pause und stellt 20:04 Uhr die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

| | |
|---|--|
| 15.2. Beschluss zur Auflösung des Vertrages "Winterdienst in Oelsnitz/Vogtl. und seinen Ortschaften in 2023-2026" zum 01.05.2024 | |
|---|--|

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Aufhebung des Beschlusses 2023/690 und damit die Auflösung des Vertrags „Winterdienst in Oelsnitz/Vogtl. und seinen Ortschaften in 2023-2026“ zwischen der Stadt Oelsnitz/Vogtl. und dem Unternehmen PowerClean Professional aus Falkenstein mittels Auseinandersetzungsvertrag zum 1. Mai 2024.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|--|----|
| Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder: | 23 |
| Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder: | 21 |
| Davon stimmberechtigt: | 21 |
| Ja-Stimmen: | 18 |
| Nein-Stimmen: | 1 |
| Stimmenthaltungen: | 2 |

| | | |
|------------|---|-----------------|
| 16. | Beschluss zum Gesamtabschluss der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. gemäß § 88b SächsGemO für das Haushaltsjahr/Wirtschaftsjahr 2024 | 2024/746 |
|------------|---|-----------------|

Oberbürgermeister Horn erläutert den Sachverhalt gem. Vorlage.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, vom Wahlrecht gemäß § 88b SächsGemO Gebrauch zu machen und auf die Aufstellung eines Gesamtabschlusses für das Haushaltsjahr/Wirtschaftsjahr 2024 zu verzichten.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|--|----|
| Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder: | 23 |
| Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder: | 21 |
| Davon stimmberechtigt: | 21 |
| Ja-Stimmen: | 17 |
| Nein-Stimmen: | 0 |
| Stimmenthaltungen: | 4 |

| | | |
|------------|------------------------------------|--|
| 17. | Bekanntgaben der Verwaltung | |
|------------|------------------------------------|--|

Oberbürgermeister Horn erklärt, dass er an dem Thema Trinkbrunnen noch dabei ist. Eine Kostenbeteiligung der ZWAV erfolgt nicht. Der Wirtschaftsförderer ist an einem Förderprogramm für Trinkbrunnen dabei zu bewerben. Wir hoffen, dass wir darüber eine Zusage bekommen. Außerdem lädt Oberbürgermeister Horn recht herzlich zum Ostermarkt am 24. März ein. Es ist ein umfangreiches Programm in Vorbereitung.

Amtsleiter Schulz informiert über Brand- und Katastrophenschutz. Die Jahreshauptversammlungen der Freiwilligen Feuerwehren 2024 finden in Taltitz am 30. Mai 2024, Oelsnitz/Vogtl. in der Ortswehr am 03. Mai 2024 und in Magwitz in der Festhalle am 27. April 2024 statt. Die Jahreshauptversammlung in Planschwitz hat bereits am 23. Februar 2024 stattgefunden. Hierbei wird der Rechenschaftsbericht dargelegt, wo es um das Vereinsleben bzw. das Leben in der Feuerwehr und den Jahresbericht und die öffentliche Sicherheit geht. In Planschwitz war ein Thema die Zisterne an der Brauhausschenke. Die Zisterne sei nicht mehr in Ordnung und damit Löschwasserversorgung nicht gegeben. Dies ist nicht der Fall. Es gibt Mängel hinsichtlich der Wartung und Reinigung. Bereits im September gab es einen entsprechenden Wartungsvertrag und Maßnahmen, dies wieder vollständig in Ordnung zu bringen. Im November wurde eine weitere Wartung vorgenommen. Hier wurde festgelegt, eine Saugprobe durchzuführen. Gestern wurde die Saugprobe durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass noch einige Dinge instand gesetzt werden müssen. Das ist geschehen. Jetzt ist es noch Aufgabe, die

Zisterne zu säubern, da die einzelnen Kammern sehr verschmutzt sind. Dahingehend müssen wir jetzt Angebote einholen, aber eine Funktionstüchtigkeit ist voll gewährleistet.

Stadtrat Lupart möchte noch ergänzen, dass es noch um das Thema Halfpipe ging. Was passiert perspektivisch mit der Halfpipe und weiter ging es darum, dass die Feuerwehrleute sich beschwert haben, dass sie zu einer Ölspur gerufen wurden, was aber nicht die Aufgabe der Feuerwehr ist. Dies habe ich an die Leitstellen und nach Dresden weitergegeben und jetzt warten wir mal, was da kommt.

Amtsleiter Schulz informiert über das Sirenenkonzept, das im letzten Jahr im Kreistag beschlossen wurde. Auf der Grundlage des SächsBRKG strebt der Vogtlandkreis ein kreiseigenes Warnnetz an. Somit wird als Zielstellung festgelegt, dass perspektivisch alle Sirenen im Eigentum des Landkreises sind und durch ihn verwaltet werden. Durch die zentrale Verwaltung der Sirenen wird eine bessere Koordinierung der Maßnahmen zur Unterhaltung, des Ausbaues und der Stabilität des Warnnetzes erreicht. Die Schritte zur Umsetzung hat der Vogtlandkreis in einer Konzeption „Sirene-2035“ festgeschrieben. Bevor die Modernisierung der Sirenenanlagen erfolgt, sollen die Sirenenanlagen ins Eigentum des Vogtlandkreises überführt werden. Zwischen dem Vogtlandkreis und Stadt Oelsnitz/Vogtl. wurde eine Vereinbarung zur Überlassung von Eigentum am 8. August 2023 geschlossen.

| Standort | elektronische Sirene | Baujahr | Anschaffungskosten |
|---|----------------------|---------|--------------------|
| FF Gebäude Oelsnitzer Straße 15 08606 Planschwitz | ja | 2005 | 5.400,00 Euro |
| Bürgerhaus Dorfstraße 35 08606 Oberhermsgrün | ja | 2005 | 5.100,00 Euro |

Die vorhandenen Motorsirenen in Taltitz, Untermarxgrün, Magwitz und Grundschule Otto-Riedel-Straße werden bis 2035 vom Vogtlandkreis in elektronische Sirenen umgerüstet und übernommen.

Stadtrat Goldstein fragt, ob die Standorte bleiben und nur dieses Objekt übernehmen.

Amtsleiter Schulz erklärt, dass die Motorsirenen gegen entsprechende elektronische Sirene ausgetauscht werden. Das hat den Vorteil, dass die Sirenen einzeln angesteuert werden können vom Landkreis oder über die Leitstelle. Außerdem können Sprachnachrichten übermittelt werden. Das nächste Thema ist die Gelbe Tonne. Zuständig dafür ist der Landkreis. Die Abfallentsorgung erfolgt über die Firma Veolia mit Sitz in Plauen. Derzeit erfolgt die Entsorgung der gelben Säcke im 14-tägigen Rhythmus. Bereits am 18. Februar 2022 wurde die Stadt Oelsnitz/Vogtl. darüber informiert, dass eine Umstellung auf Gelbe Tonnen möglich ist. Großvermieter können gelbe Tonnen über die Firma Veolia bestellen. Als mögliche Entsorgung kommt nur eine Möglichkeit in Frage, entweder gelbe Säcke oder gelbe Tonne. Beides geht nicht. Bei der gelben Tonne muss man beachten, dass diese nur alle 4 Wochen geleert wird, der gelbe Sack 14-tägig. Außerdem braucht man für die Tonne eine geeignete Abstellfläche innerhalb des Grundstückes genauso für die gelben Säcke. Die Stadt hat hier keine eigene Entscheidungskompetenz. Sie kann nur empfehlen.

Stadtrat Eltermann fragt, warum die Stadt Oelsnitz/Vogtl. sich nicht bei der gelben Tonne beteiligt hat. Es sieht oft an den großen Sammelplätzen sehr schlimm aus, wie nach Stürmen im Dezember mit den gelben Säcken.

Oberbürgermeister Horn erklärt, dass es bei vielen nicht die Möglichkeit gibt, die Anzahl der benötigten Tonnen abzustellen. Deshalb sahen wir nicht die Notwendigkeit.

Stadtrat Lupart informiert, dass es richtig ist, dass die Stadt angeschrieben wurde. Zurzeit werden beides geleert, aber in absehbarer Zeit werden die Tonnen nicht mehr geleert, wenn nicht bald eine Einigung erfolgt. Wir müssen uns entscheiden.

Oberbürgermeister Horn erklärt, dass auch weiterhin beides geleert wird.

Stadträtin Müller hat ein Foto und einen Brief von Herrn Tobel, wie es aussieht, wenn die gelben Säcke abgeholt worden sind. Er schreibt, es sieht aus wie ein Saustall und fragt, warum die KEV nicht angesprochen wird, dass sie nach dem Entsorgen mit einer Schaufel und Besen den Rest beseitigen kann.

Stadtrat Burkhardt führt aus, dass man die gelbe Tonne sich freiwillig abholen konnte. Kann man die Leute nicht dazu verpflichten?

Stadtbaumeisterin Zollfrank informiert über den Sachstand über den Verkauf des Heineke Haus in Bobenneukirchen. Im Jahr 2022 haben wir mit 2 Ausschreibungsversuchen versucht, das Haus zu verkaufen. Es gab 3 Bieter. Einem wurde der Zuschlag erteilt. Dieser hat kurz vor Vertragsunterzeichnung abgesagt. Daraufhin haben wir das Grundstück wieder zum Verkauf angeboten. Es gab kein Interesse. Es wurde uns gesagt, dass der Kaufpreis zu hoch ist. Das hat uns dazu bewogen, ein neues Gutachten einzuholen. Das neue Gutachten hat einen Verkehrswert von 86.000,00 Euro ergeben. Es sind verschiedene Faktoren, die zu dem neuen Preis geführt haben. Wer Interesse hat, kann gerne bei uns Einsicht nehmen. Wir wollen jetzt das Grundstück mit dem neuen Verkehrswert ausschreiben. Jetzt ist die Frage an die Stadträte, können wir das so anbieten oder wollen sie in den Fraktionen noch einmal beraten.

Stadtrat Liebender sagt, dass das Geld ein Mindestgebot sein sollte. Das Grundstück ist in sehr schöner Lage und wären die Baupreise nicht so explodiert, wäre auch die andere Summe einholbar gewesen. Das Hauptproblem sind die zu hohen Zinsen und er würde das Grundstück unter diesem Wert nicht verkaufen bzw. zu dem Wert, was das Gutachten gebracht hat, nicht verkaufen.

Stadtrat Goldstein fragt nach den laufenden jährlichen Unterhaltskosten.

Stadtbaumeisterin Zollfrank erklärt, dass sie dies so jetzt nicht sagen kann. Sie würde dies zuarbeiten.

Stadtrat Lupart fragt, ob das Haus gesichert ist.

Stadtbaumeisterin Zollfrank erklärt, dass das Haus im Rahmen der Möglichkeiten der Stadt gesichert ist. Eine 100-prozentige Sicherheit gibt es nicht.

Stadtrat Fläschendräger würde es in den Verwaltungs- und Finanzausschuss verweise, denn da wurde der Verkauf beschlossen. So können wir im kleinen Kreis erst einmal den aktuellen Sachstand anhören, die Unterhaltskosten hernehmen und überlegen, wie wir dann dementsprechend weiter machen.

Oberbürgermeister Horn möchte es zum nächsten Verwaltungs- und Finanzausschuss mit einbinden.

Wirtschaftsförderer Wollmann erläutert die Ausschreibung Schlossgaststätte. Diese hatten wir Anfang des Jahres online und letzte Woche war dazu ein Artikel in der Zeitung. In dem Artikel stand „Exklusives Catering“ für den neuen Pächter der Schlossgaststätte. Das stand so in der Ausschreibung, welche Wirtschaftsförderer Wollmann von der Ausschreibung 2018 übernommen hat. Natürlich ist es nicht so, dass der neue Pächter die exklusive Rechte auch für das Catering hat. Dies war ein fachlicher Fehler seinerseits. Es geht hierbei nur um die exklusive Lage auf dem Schloss, die man auch bei besonderen Anlässen nutzen kann. Wirtschaftsförderer Wollmann hat direkt mit der Familie Ruthe gesprochen und sich entschuldigt. Natürlich

sieht es in der Öffentlichkeit so aus, dass der alte Pächter geht und dem neuen Pächter stehen alle Türen offen. So ist es nicht. Die Familie Ruthe ist auch weiterhin in Oelsnitz/Vogtl. wichtig und deshalb möchte Wirtschaftsförderer Wollmann das so nicht stehen lassen. Wirtschaftsförderer Wollmann hat die Web-Seite dahingehend geändert und bei neuen Anfragen möchte er dies sofort klarstellen.

Stadtrat Lupart erklärt, dass sich Wirtschaftsförderer Wollmann bei den Eheleuten Ruthe entschuldigen soll und wünscht sich beim nächsten Mal etwas mehr Fingerspitzengefühl. Die Eheleute Ruthe haben ihren Pachtvertrag fristgerecht gekündigt und haben dies mit der wirtschaftlichen Lage, aber auch mit keiner guten Zusammenarbeit mit der Kultur GmbH begründet.

Stadträtin Schröter erklärt auch, dass es sie sehr verwundert hat, dass sie wieder nicht informiert wurde, sowohl als Stadtrat als auch als Aufsichtsratsmitglied in der Kultur GmbH. Stadträtin Schröter wünscht sich, dass die nächsten Gespräche mit Neue eventuelle Betreiber, offen und ehrlich geführt werden. Es muss genau auch mit der Kultur GmbH, geklärt werden, wo es lang geht. Sie findet es gut, dass die Eheleute Ruthe in Oelsnitz/Vogtl. bleiben und es ein Mittagstisch angeboten wird.

Stadträtin Klarner möchte, dass die Gespräche mit neuen Betreibern zuerst über den Aufsichtsrat und nicht mit Wirtschaftsförderer Wollmann oder Kultur GmbH geführt werden.

Stadtrat Pinkes erklärt, dass es im Aufsichtsrat der Kultur einen Beschluss gibt. Dieser Beschluss ist nicht zeitlich gebunden. Der kann jeder Zeit wieder aufgehoben werden. Wenn der neue Pächter es so rüberbringt, dass er alles abdecken kann, dann müssen wir über den Beschluss reden.

Wirtschaftsförderer Wollmann erläutert, dass er bereits letzte Woche Einladung, für die Auftaktveranstaltung des ZWK am 28.März 2024 an alle Stadträte versendet hat. Dieses Jahr stehen die Märkte nicht im Mittelpunkt, sondern es geht in das sogenannte „Alltagsgeschäft“ über, so dass der Markt belebt wird und das Leben fortgesetzt wird. Das Thema des ZWK ist „Zukunftswerkstadt Kommune“. Der 28.März 2024 ist ein reiner Informationsveranstaltung, wie das Projekt ablaufen wird und auf welcher Art und Weisen der Beteiligung erfolgen kann. In der Zeit gibt es mehrere Möglichkeiten für die aktive Teilnahme. Uns ist bewusst, dass es Teilnehmer gibt, die an diesem Tag nicht können, aber wir haben mehrere Termine, an denen die Teilnahme dann möglich ist. Auch wollen wir über digitale Formate Informationen weitergeben, um eine große Beteiligung, auch von Bürgern, zu erreichen. Dies alles wird am 28.März 2024 vorgestellt und auch mit welchen Partnern.

Stadtrat Lupart sagt, in der Zeitung stand Mittwoch, aber eigentlich ist es der Gründonnerstag. Hier verreisen schon sehr viele, sodass das ein ungünstiger Termin ist.

Stadträtin Schröter findet den Termin auch nicht gut, findet aber die Visionen Zukunft als Mittelpunkt sehr gut. Es ist gut, alles zusammen zu bringen, wie Kultur, Sport, Innenstadt usw. wie dies in mehreren Jahren aussehen könnte. So können der Stadtrat, die Verwaltung und der Wirtschaftsförderer sagen, so ist unser Ziel, da hin wollen wir. Stadträtin Schröder findet es gut, dass das Priorität hat.

Wirtschaftsförderer Wollmann erklärt, dass es ihm bewusst ist, dass an diesem Tag nicht alle können. Wiederum können so am Abend auch Geschäftsleute teilnehmen, da am nächsten Tag frei ist. Für die, die nicht teilnehmen können, können auf einer WEB-Seite nachlesen bzw. ein Video anschauen. So können die Informationen auch gestreut und weitergegeben werden.

Stadträtin Müller fragt nach, ob das Sperkenfest ausfällt und dafür das Schlossfest ist. Frau Neudel hat im letzten Jahr gesagt, dass alle dann zum Schloss kommen. Es hieß doch, dass das Schlossfest sehr großflächig sein soll. Eine Händlerin hat nun bei der Stadt nach Formularen gesucht, über die man sich anmelden kann. Herr Graslaub hat daraufhin erklärt, dass

die Stadt damit nichts zu tun hat, das macht alles und entscheidet die Kultur GmbH. Die Händlerin hat dann gesagt, dass das, Frau Neudel ihnen zugesichert hat. Die Kultur GmbH erklärte, dass die Händler vom Sperkennest nicht erwünscht sind.

Oberbürgermeister Horn erklärt, dass er diese Aussage so nicht kennt, würde sich aber noch mal kundig machen und dann Bescheid geben. Die Stadt Oelsnitz/Vogtl. ist Inhaber der Immobilie Schloss Vogtsberg und die Kultur GmbH ist federführend für die Veranstaltungen.

Stadträtin Müller erklärt, dass Herr Graslaub erklärt hat, dass das ein historisches Fest sein soll und da passen die Händler vom Markt nicht dazu. Was soll das werden ein Jubiläum oder ein Mittelalterfest. Außerdem brauchen die Oelsnitz/Vogtl. Händler keine Standmiete bezahlen. Dies müsste alles mal im Aufsichtsrat besprochen werden.

Oberbürgermeister Horn erklärt, dass er die Händlergeschichte klären möchte. 775 Jahre Schloss Voigtsberg ist das Thema, aber es finden über das ganze Jahr Veranstaltungen statt. Er kann sich vorstellen, dass zum Voigtsberger Bauernmarkt im September sicher die Händler vom Markt dazu passen.

Stadtrat Lupart hat eine Frage an den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Horn. Stadtrat Lupart hatte Herrn Petri schon nach den Zahlen, der Besucher des Turmes gefragt. Außerdem sollte es ja einen Finanzplan geben, wenn es über das ganze Jahr ein Fest geben soll und welche Veranstaltungen stattfinden sollen. Darüber hat er bisher noch nichts erhalten und möchte dies bitte schriftlich haben.

Stadträtin Schröter erklärt, dass über dies schon im Aufsichtsrat gesprochen wurde. Es wurde nur nicht der Bevölkerung gut erklärt. Es wird in der Bevölkerung zu wenig publik gemacht.

Stadträtin Klarner erklärt, dass mit der Werbung noch mal mit Herrn Petri gesprochen werden kann, sodass es über den Stadtanzeiger noch einmal veröffentlicht wird. Außerdem war es eine sehr schöne Eröffnungsveranstaltung auf der Burg. Der Veranstaltungsraum war voll, aber es waren leider wenig Stadträte da. Es gibt einen Jahresplan, der vorgestellt wurde. Auch im Aufsichtsrat wurden dieser vorgestellt. Über mehr Werbung können wir mit Herrn Petri noch einmal sprechen.

Stadtrat Schumann erklärt, dass es eine Web-Seite gibt, 775 Jahre Schloss Voigtsberg, da stehen alle Veranstaltungen drin.

| | |
|--|--|
| 18. Anfragen und Anregungen der Stadträte | |
|--|--|

Stadtrat Fläschendräger erklärt, dass er von Kindergärtnerinnen angesprochen wurde, ob dieses Jahr Sperkenfest oder Schlossfest ist, in welchem Zeitraum und die Kindergärten würden sich gerne mit beteiligen. Da er kein Aufsichtsratsmitglied ist, konnte er nur den Veranstaltungsplan weiterleiten. Aber das ist der Stand vom November. Mittlerweile haben wir März und der Veranstaltungsplan ist wahrscheinlich noch mal überarbeitet worden. Wenn die eigenen Kindergärten noch nicht einmal wissen wann, was geplant ist, dann sollten wir bei der internen Kommunikation nachbessern. Stadtrat Fläschendräger stellt fest, wenn wir hier merken das in Sache Kommunikation noch Defizite sind, dann sollte Wirtschaftsförderer Wollmann morgen mit Herrn Petri Kontakt aufnehmen und dies klären. Dann sollte in kurzer Zeit ein Artikel in der Zeitung stehen, der abgestimmt, mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und mit dem Geschäftsführer der Kultur GmbH, ist. So können wir die Oelsnitzer Bürgerschaft voll umfänglich über dieses Fest informieren.

Frau Klarner bemerkt an, dass auf ihrer Post kein Absender zu lesen war.

Stadtrat Mahn kritisiert, dass schon seit Monaten in Oberhermsgrün und Unterhermsgrün kein Standanzeiger ausgetragen wird. Er fragt, wer ist dafür zuständig, dass das mal wieder klappt.

Oberbürgermeister Horn erklärt, dass er nächste Woche mit den Verantwortlichen wieder zusammen sitzt und möchte da Verbesserungen erreichen.

Stadtrat Eltermann erklärt, dass an der Grundschule „Am Stadion“ ein schöner Haupteingang mit schönen geschwungenen Elementen, in die die Bäume eingefasst sind, entstanden ist. Von diesen schönen Elementen aus soll zur Straße hin Gras angesät werden. Nun denkt er an die Hausmeister. Wie sollen sie das dann mähen? Es ist schwer am Hang zu mähen. Stadtrat Eltermann findet es besser ein paar Mispeln zu pflanzen und ist auch bereit welche zu spenden. Es erleichtert die Arbeit und sieht besser aus wie der Rasen, der am Ende austrocknet.

Stadtbaumeisterin Zollfrank erklärt, dass das nicht der Streitpunkt sein sollte. Es können auch Bodendecker gepflanzt werden und es wird mit dem Hausmeister abgesprochen.

Oberbürgermeister Horn würde sich auch beteiligen, etwas dafür zu spenden.

Stadtrat Eltermann erklärt, dass er heute erfahren hat, dass der Vorplatz über EFRE in Planung ist. Er findet es gut, wenn man da noch etwas Grünes und einen Mitarbeiter Parkplatz für die Lehrer schaffen würde und vielleicht eine Schleife schafft, dass die Elterntaxis ihre Kinder rauslassen können und so die Autos von der Straße wegbekommen. Außerdem würde er auch dafür einen Baum spenden.

Stadtbaumeisterin Zollfrank möchte dies mit aufnehmen.

Stadtrat Fläschendräger war zur Ortsbegehung in Taltitz mit den Ortsvorsteher. Er konnte feststellen, dass alle Maßnahmen abgearbeitet wurden inklusive des Kanalbaus. Das Einzige, was noch nicht behoben ist, ist die Problematik mit dem Oberflächenwasser an der Alten Weischlitzer Straße. Dazu hieß es, dass der Seitengraben ausgebaggert werden sollte. Wann wird diese Situation bereinigt bzw. was ist das momentane Problem, dass das noch nicht gemacht wurde.

Stadtbaumeisterin Zollfrank möchte sich kundig machen, warum das noch nicht erledigt wurde.

Stadtrat Fläschendräger fragt zu Ortsbegehung in Hartmannsgrün. Hier wurde der Baumschnitt am Ortseingang in der Hauptstraße bemängelt. LKWs und Busse können hier nur mit Tangieren, durchfahren. Wurde dies inzwischen behoben, denn der Baumschnitt ist in dieser Jahreszeit nur noch kurz möglich.

Ortsvorsteher Helbig sagt, dass das erledigt ist.

Stadtrat Fläschenfräger fragt ob noch arbeiten offen sind.

Ortsvorsteher Helbig sagte, es sind noch ein paar Sachen offen. Wie der Zaunbau ist in Arbeit.

Stadtrat Fläschendräger fragt, ob der Blitzer in Eichigt von der Stadtverwaltung ausgewertet wird und die Einnahmen an die Gemeinde Eichigt gehen oder sind das Einnahmen für die Stadtverwaltung Oelsnitz/Vogtl.

Oberbürgermeister Horn erklärt, das sind Einnahmen der Stadt Oelsnitz/Vogtl.

Stadtrat Lupart fragt, was mit der Halfpipe in Planschwitz perspektivisch passiert. Wird diese abgebaut, verschrottet oder kommt Mutterboden darauf.

Stadtrat Fläschendräger erklärt, dass im vergangenen Jahr den Antrag auf einer Erstellung einer Machbarkeitsanalyse einer Pumprakanlage am Rodelhügel bzw. Elstergarten in Auftrag

gegeben, mit dem Verweis, dass dies im ersten Quartal 2024 geschehen soll. Wie ist da der aktuelle Stand.

Stadtbaumeisterin Zollfrank informiert, dass daran fleißig gearbeitet wird. Es wurden schon die ersten Dinge getan und möchte nachfragen, wie der jetzige Stand ist. Es wird im März nicht ganz fertig sein, aber im April sollte es fertig sein. Es wurden von uns schon zuarbeiten, wie Gewässerkarten zugereicht.

Stadtrat Fläschendräger erklärt, dass der Seitenarm der Weißen Elster, der von der Landestalsperrenverwaltung gebaut wurde, um eine etwaige Hochwassersituation zu entschärfen, ist komplett zugesezt. Das heißt, der Seitenarm führt kein Wasser mehr, da der Zulauf komplett mit Schlamm. Ästen und Baumstämmen zugewuchert bzw. zugespült. Hier muss eine Meldung an die Landestalsperrenverwaltung erfolgen. Denn bei einem Hochwasser, wird der Seitenarm seiner Nutzung nicht mehr gerecht.

Stadträtin Schröter fragt, wird die Machbarkeitsstudie macht.

Stadtbaumeisterin Zollfrank informiert, das Angebote eingeholt wurden. Die Firma RadQuartier aus Rehau den Zuschlag bekommen hat. Sie hat damit Erfahrung und hat ein Angebot mit unter 5.000 Euro abgegeben.

Oberbürgermeister Horn bedankt sich bei der Presse und den anwesenden Bürgern und stellt um 21:16 Uhr die Nichtöffentlichkeit her.